



WeeklyFinance - KW09

Dein wöchentlicher Newsletter für Finanz- und Wirtschaftsnews

Die Daten stammen aus mehreren Quellen und werden mittels AI verarbeitet und analysiert. Die Informationen sind nicht als professionelle Finanzberatung zu verstehen. Für Investitionen ist immer eine eigene Recherche und Beratung durch einen professionellen Finanzberater empfohlen.

Erstellt von Florian D.

Inhaltsverzeichnis

Länderanalyse

● Länderanalyse	4
-----------------	---

Globale Markteinschätzung

● Globale Markteinschätzung	6
-----------------------------	---

Krypto

● Krypto	8
----------	---

Stay Up-to-Date

● Stay Up-to-Date	10
-------------------	----

Länderanalyse

Die Länderanalyse bietet einen kompakten Überblick über die wirtschaftlichen Kennzahlen der USA, Chinas und Europas.

Neuseeland:

Kreditkartenausgaben Januar y/y: 1,30%
(Vorwert: -1,30%) ☒

Die Kreditkartenausgaben zeigen eine deutliche Erholung im Vergleich zum Vorjahr, was auf eine stärkere Konsumnachfrage hindeutet.

Fazit: Positive Entwicklung, jedoch weiterhin auf die Konsumentenstimmung achten.

Deutschland:

ifo-Geschäftsklimaindex Februar: 85,20
(Prognose: 85,90; Vorwert: 85,10) ☒

Der Geschäftsklimaindex zeigt eine leichte Verbesserung, was auf eine stabile Wirtschaftslage hindeutet.

Fazit: Weiterhin optimistisch bleiben, aber auf mögliche externe Risiken achten.

Europa:

Verbraucherpreise Januar y/y: 2,50%
(Prognose: 2,50%; Vorwert: 2,40%) ☒

Die Verbraucherpreise steigen weiterhin moderat, was auf eine stabile Inflation hindeutet.

Fazit: Inflation im Blick behalten, aber keine akuten Handlungsmaßnahmen erforderlich.

Kanada:

Unternehmensgewinne Q4 q/q: 2,10%
(Vorwert: -2,50%) ☒

Die Unternehmensgewinne zeigen eine deutliche Erholung, was auf eine verbesserte Wirtschaftslage hindeutet.

Fazit: Positive Entwicklung, jedoch weiterhin auf die globale Wirtschaftslage achten.

USA:

Verbrauchervertrauen Conference Board
Februar: 98,30 (Prognose: 102,70; Vorwert: 104,10) ☒

Das Verbrauchervertrauen ist gesunken, was auf eine mögliche Verunsicherung der Konsumenten hindeutet.

Fazit: Vorsicht bei Konsumgüterinvestitionen, da die Nachfrage möglicherweise zurückgeht.

Japan:

Dienstleistungspreise (SPPI) Januar y/y: 3,10%
(Prognose: 3,10%; Vorwert: 3,00%) ☒

Die Dienstleistungspreise steigen weiterhin moderat, was auf eine stabile Inflation hindeutet.

Fazit: Inflation im Blick behalten, aber keine akuten Handlungsmaßnahmen erforderlich.

Australien:

Verbraucherpreise Q4 y/y: 2,50% (Prognose: 2,60%; Vorwert: 2,50%) ☒

Die Verbraucherpreise steigen moderat, was auf eine stabile Inflation hindeutet.

Fazit: Inflation im Blick behalten, aber keine akuten Handlungsmaßnahmen erforderlich.

Schweiz:

BIP Q4 q/q: 0,20% (Prognose: 0,20%; Vorwert: 0,40%) 

Das BIP zeigt eine leichte Zunahme, was auf eine stabile Wirtschaftslage hindeutet.

Fazit: Weiterhin optimistisch bleiben, aber auf mögliche externe Risiken achten.

China:

Index der Frühindikatoren Januar m/m: -0,10 (Vorwert: -0,10) 

Der Index der Frühindikatoren zeigt keine Verbesserung, was auf eine mögliche

Schwäche in der Wirtschaft hindeutet.

Fazit: Vorsicht bei Investitionen in China, da die Wirtschaftslage unsicher bleibt.

Frankreich:

BIP Q4 q/q: -0,10% (Prognose: -0,10%; Vorwert: 0,20%) 

Das BIP zeigt eine leichte Abnahme, was auf eine mögliche Schwäche in der Wirtschaft hindeutet.

Fazit: Vorsicht bei Investitionen in Frankreich, da die Wirtschaftslage unsicher bleibt.

Globale Markteinschätzung

Marktstimmung: Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt eine Extreme Fear (19,71) , was auf eine stark pessimistische Stimmung unter den Anlegern hinweist. Diese Stimmung hat sich in den letzten Wochen deutlich verschlechtert, da der Index vor einem Monat noch bei 47,29 lag und vor einem Jahr sogar bei 76,77. Die aktuelle Bewertung deutet darauf hin, dass die Anleger extrem vorsichtig sind und möglicherweise überreagieren, was historisch oft eine Kaufgelegenheit darstellte.

Wichtigste Risiken und Chancen: Die aktuelle Marktstimmung deutet auf eine Phase der Unsicherheit hin, die durch eine Kombination aus wirtschaftlichen Daten und globalen Risikofaktoren getrieben wird. Die Risiken liegen in der möglichen Fortsetzung der negativen Dynamik, während die Chancen in der Möglichkeit eines Marktrückkaufs liegen, da der Markt oft überverkauft ist, wenn der Fear & Greed Index extreme Fear-Werte erreicht.

Detaillierte Analyse der Indikatoren:

- **Market Momentum:** Extreme Fear (10,8) , Der Markt zeigt eine stark negative Dynamik, was historisch oft ein Überverkauft-Signal war. Der S&P 500 liegt derzeit bei 5954,5 Punkten, was im Vergleich zu den letzten Wochen einen deutlichen Rückgang darstellt.
- **S&P 500 Momentum:** Der S&P 500 hat in den letzten Wochen eine

Abwärtsbewegung gezeigt, wobei der Index von einem Höchststand von 6144,15 Punkten auf den aktuellen Stand von 5954,5 Punkten gefallen ist. Dies deutet auf eine Verlangsamung der Marktdynamik hin.

- **Stock Price Strength:** Extreme Fear (17,6) , Die Aktienkurse zeigen eine schwache Performance, was auf eine breite Abwärtsbewegung im Markt hindeutet. Dies könnte auf eine allgemeine Risikoaversion der Anleger zurückzuführen sein.
- **Stock Price Breadth:** Fear (25,8) , Die Breite der Aktienkurse zeigt, dass nur wenige Aktien eine positive Performance aufweisen, was auf eine breite Marktschwäche hindeutet.
- **Put and Call Options:** Extreme Fear (2,0) , Die Nachfrage nach Put-Optionen ist deutlich höher als nach Call-Optionen, was darauf hindeutet, dass Anleger sich gegen weitere Marktrückgänge absichern.
- **Market Volatility:** Neutral (50,0) , Die Volatilität ist derzeit neutral, was darauf hindeutet, dass der Markt in einer Seitwärtsbewegung verharret. Der VIX liegt bei 19,63, was im Vergleich zu den letzten Wochen relativ stabil ist.
- **Safe Haven Demand:** Extreme Fear (2,6) , Die Nachfrage nach sicheren Häfen wie Gold und Staatsanleihen ist hoch, was auf eine starke Risikoaversion der Anleger hindeutet.
- **Junk Bond Demand:** Fear (29,2) , Die Nachfrage nach Hochzinsanleihen ist

schwach, was darauf hindeutet, dass Anleger risikoreichere Anlagen meiden.

Fazit:

Die aktuelle Marktstimmung ist geprägt von extremer Angst, was durch den Fear & Greed Index und die verschiedenen Indikatoren deutlich wird. Die Anleger sind vorsichtig und meiden risikoreiche Anlagen, was zu einer breiten Marktschwäche führt. Historisch gesehen haben solche Phasen der extremen

Angst oft Kaufgelegenheiten geboten, da der Markt tendenziell überverkauft ist. Es ist jedoch wichtig, die zugrunde liegenden wirtschaftlichen Faktoren zu berücksichtigen, da diese die zukünftige Marktentwicklung beeinflussen können. Ein vorsichtiger Ausblick deutet darauf hin, dass der Markt in den kommenden Wochen weiterhin volatil bleiben könnte, aber auch die Möglichkeit eines Rückkaufs besteht, sobald sich die Stimmung stabilisiert.

Krypto

Marktstimmung: Der aktuelle Krypto Fear & Greed Index zeigt eine Extreme Fear (20,0) , während der allgemeine Fear & Greed Index ebenfalls eine extreme fear (19,71) anzeigt. Beide Indizes deuten auf eine starke Angst unter den Anlegern hin, was oft ein Zeichen für eine mögliche Überverkaufssituation im Markt sein kann.

Historische Entwicklung: Der Krypto Fear & Greed Index hat in den letzten Wochen eine deutliche Abwärtsbewegung gezeigt. Vor einem Monat lag der Index noch bei 76,0 (Extreme Greed), während er heute bei 20,0 (Extreme Fear) notiert. Dies deutet auf eine starke Veränderung der Marktstimmung hin. Ähnlich zeigt der allgemeine Fear & Greed Index, dass die Stimmung vor einem Monat bei 47,29 (neutral) lag und nun auf 19,71 (extreme fear) gefallen ist. Diese Entwicklung könnte auf eine zunehmende Vorsicht der Anleger hindeuten, möglicherweise aufgrund von Unsicherheiten in den globalen Märkten.

Markttrends: Der Krypto-Markt zeigt derzeit einen steigenden Trend, der seit 3 Tagen anhält. Dies könnte ein frühes Anzeichen für eine mögliche Erholung sein, obwohl die allgemeine Stimmung weiterhin von Angst geprägt ist. Der allgemeine Fear & Greed Index zeigt hingegen einen seitwärts gerichteten Trend, was auf eine gewisse Unsicherheit und fehlende klare Richtung im Markt hindeutet.

Extreme Werte: Der höchste Wert im Krypto Fear & Greed Index wurde am 31. Januar 2025

mit 76,0 (Extreme Greed) erreicht, während der niedrigste Wert am 27. Februar 2025 mit 10,0 (Extreme Fear) verzeichnet wurde. Diese extremen Schwankungen innerhalb eines Monats unterstreichen die Volatilität des Krypto-Marktes. Im allgemeinen Fear & Greed Index wurde der höchste Wert am 4. März 2024 mit 79,23 (extreme greed) erreicht, während der niedrigste Wert am 5. August 2024 mit 16,57 (extreme fear) notiert wurde.

Wichtigste Risiken und Chancen: Die aktuelle extreme Angst im Markt könnte eine Kaufgelegenheit für langfristig orientierte Anleger darstellen, da historisch gesehen solche Phasen oft gute Einstiegspunkte waren. Allerdings besteht das Risiko, dass die Angst weiter zunimmt und der Markt weiter fällt. Die steigenden Trends im Krypto-Markt könnten ein frühes Signal für eine Erholung sein, aber die seitwärts gerichtete Bewegung im allgemeinen Markt deutet auf anhaltende Unsicherheit hin.

Fazit: Die aktuelle Marktstimmung ist stark von Angst geprägt, was sowohl Risiken als auch Chancen birgt. Langfristige Anleger könnten die aktuelle Phase als Einstiegsmöglichkeit nutzen, während kurzfristige Anleger vorsichtig sein sollten, da die Unsicherheit im Markt weiterhin hoch ist. Der steigende Trend im Krypto-Markt könnte ein positives Signal sein, aber die seitwärts gerichtete Bewegung im allgemeinen Markt deutet darauf hin, dass eine klare Richtung noch nicht erkennbar ist. Ein vorsichtiger Ausblick wäre, dass der Markt in den

kommenden Wochen weiterhin volatil bleiben könnte, mit möglichen Erholungsphasen, die

jedoch von weiteren Rückschlägen begleitet werden könnten.

Stay Up-to-Date

Krankenkassen und Beitragserhöhungen

Die aktuelle Situation der gesetzlichen Krankenkassen ist angespannt. Viele Kassen kämpfen mit einem Milliardendefizit, das auf steigende Kosten im Gesundheitssystem und sinkende Beitragszahlungen zurückzuführen ist. Insbesondere die zunehmende Zahl von Rentnern, die weniger in das System einzahlen, verschärft die Lage. Prognosen deuten darauf hin, dass der durchschnittliche Zusatzbeitrag bis 2035 auf 4,7% steigen könnte. Einige Krankenkassen haben bereits Beitragserhöhungen angekündigt, darunter die BKK Firmus, die ihren Zusatzbeitrag aufgrund gestiegener Ausgaben für Krankenhausbehandlungen erhöhen wird. Es wird erwartet, dass weitere Erhöhungen in den kommenden Monaten folgen könnten, was die finanzielle Belastung für Versicherte weiter erhöht.

Optionen für Versicherte bei Beitragserhöhungen

Versicherte, die von Beitragserhöhungen betroffen sind, haben mehrere Optionen. Wer seinen Wechsel zur BKK Firmus im Januar angestoßen hat, kann diesen bis Ende März stornieren und sich für eine andere Kasse entscheiden. Alternativ können Versicherte das Sonderkündigungsrecht nutzen, das bei Beitragserhöhungen greift. Es wird jedoch empfohlen, vorschnelle Wechsel zu vermeiden, da auch andere Kassen möglicherweise bald ihre Beiträge erhöhen werden. Einige Krankenkassen, wie die TK,

Audi BKK und Energie-BKK, haben jedoch bereits signalisiert, dass sie derzeit keine Erhöhungen planen.

Private Krankenversicherung als Alternative

Angesichts der steigenden Beiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ziehen einige Versicherte einen Wechsel in die private Krankenversicherung (PKV) in Betracht. Allerdings ist auch die PKV mit Herausforderungen konfrontiert, da die Beiträge für viele Versicherte im Jahr 2025 um 18% gestiegen sind. Die PKV kann insbesondere für junge und gesunde Personen attraktiv sein, birgt jedoch langfristige Risiken, da die Beiträge unabhängig vom Einkommen sind und im Alter zu einer finanziellen Belastung werden können. Es wird empfohlen, sich vor einem Wechsel in die PKV umfassend beraten zu lassen.

Insolvenzrisiko bei Krankenkassen

Ein weiteres Risiko ist die mögliche Insolvenz von Krankenkassen. Sollte eine Kasse in finanzielle Schwierigkeiten geraten, bleibt der Versicherungsschutz für die Mitglieder jedoch erhalten. In der Regel kommt es zu einer Fusion mit einer anderen Kasse, die die Pleite abwendet. Im Falle einer Insolvenz haben Versicherte sechs Wochen Zeit, zu einer neuen Kasse zu wechseln, ohne dass der Versicherungsschutz unterbrochen wird. Selbstständige haben sogar drei Monate Zeit, um den Wechsel zu vollziehen.

Empfehlungen für Tagesgeld und Festgeld

Im Bereich der Geldanlage werden aktuell attraktive Zinsen für Tagesgeld und Festgeld angeboten. Beispielsweise bietet die Credit Europe Bank 3,1% p.a. für drei Monate Tagesgeld, während die ING 3% p.a. für vier Monate bietet. Festgeldanlagen mit Laufzeiten von 12, 24 oder 36 Monaten bieten derzeit Zinsen von rund 2,8% p.a. Es wird empfohlen, diese Angebote zu nutzen, da in naher Zukunft mit weiteren Zinssenkungen zu rechnen ist.

Wichtigste Risiken und Chancen: Die Analyse der aktuellen Finanztip-Daten hilft, die Risiken und Chancen zu identifizieren, die sich aus den Themen ergeben. Die steigenden Beiträge

in der GKV und die möglichen Insolvenzen von Krankenkassen stellen erhebliche Risiken für Versicherte dar. Gleichzeitig bieten die aktuellen Zinsen für Tagesgeld und Festgeld attraktive Anlagemöglichkeiten.

Fazit: Die aktuelle Situation im Gesundheitswesen und auf den Finanzmärkten ist geprägt von Unsicherheiten und Herausforderungen. Versicherte sollten sich über ihre Optionen informieren und gegebenenfalls rechtzeitig handeln, um finanzielle Belastungen zu minimieren. Gleichzeitig bieten die aktuellen Zinsen für Tagesgeld und Festgeld eine gute Gelegenheit, Ersparnisse sicher und rentabel anzulegen. Es ist wichtig, die Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen und sich bei Bedarf professionell beraten zu lassen.

Denke langfristig 😎